



SEKTION BERN

Berufs- und Personalverbände appellieren an den Grossen Rat



Die Berufs- und Personalverbände des Kantons Bern, darunter auch der VSAO, haben im Juni die Grossrätinnen und Grossräte nochmals aufgefordert, die längst fälligen und dringend nötigen Verbesserungen beim Lohnsystem zu ermöglichen. Grossformatige Fotos erinnerten an die über 20 000 Kundgebungsteilnehmerinnen und -teilnehmer am 16. März 2013.



Ein Teilerfolg zeichnet sich ab, indem die vorberatende Kommission des Grossen Rates am 1. Juli einstimmig einen Vorschlag verabschiedet hat, der einen verlässlichen Lohnanstieg per Gesetz ermöglichen soll.

Massives Spar- und Abbaupaket

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat am 28. Juni 2013 unter dem beschönigenden Titel «Angebots- und Strukturüberprüfung (ASP)» sein 15. und bisher härtestes Sparpaket präsentiert. Das ASP-Gesamtpaket soll den Staatshaushalt jährlich um 231 Mio. Franken (2014) bis 491 Mio. Franken (2017) entlasten. Das heute bereits leicht unter dem schweizerischen Mittel liegende Angebot des Kantons sinkt gemäss Medienmitteilung mit der ASP in vielen der 32 untersuchten Aufgabenfeldern im Vergleich zu anderen Kantonen auf das von der Regierung vorgegebene Ziel von 92 Prozent.

Eine Übersicht über das Sparpaket zeigt, dass im Jahr 2014 ganze 56 Prozent der Sparmassnahmen den Gesundheits- und Sozialbereich betreffen. Hier werden insgesamt um die hundert Millionen Franken pro Jahr eingespart. Als ganz besonders problematisch beurteilt der VSAO die Massnahmen in der Psychiatrie und im Spitexbereich sowie die Streichung der Mittel für Zusatzfinanzierungen. Das sind Mittel für Ausgaben, die das KVG klar den Kantonen zuweist, zum Beispiel die Kosten für die ärztliche Weiterbildung, für Katastrophenplanung, für Vorhalteleistungen und so weiter. In andern Kantonen erhalten die Spitäler schon heute wesentlich mehr für diese Leistungen. Bei der Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung unterschreitet der Kanton Bern schon heute die Empfehlungen von BAG und GDK. In Anbetracht des enormen

Ärztlemangels in allen Berner Spitälern muss der Betrag deshalb erhöht und nicht gesenkt werden.

Mehr zu den von der Regierung vorgeschlagenen Massnahmen sowie die Medienmitteilung des VSAO Bern unter www.vsa0-bern.ch.

Konsultation Spitalversorgungsverordnung (SpVV)

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion hat am 19. Juni das Konsultationsverfahren zur neuen Spitalversorgungsverordnung eröffnet. Die Unterlagen sowie die Stellungnahme des VSAO Bern finden Sie auf unserer Website www.vsa0-bern.ch.

Meldestelle bei Verletzungen des Arbeitsgesetzes

Verstösse gegen das Arbeitsgesetz können nicht nur der vorgesetzten Stelle oder dem VSAO gemeldet werden, sondern auch direkt dem kantonalen Arbeitsinspektorat, das eine Meldestelle «Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz» unterhält. <http://www.vol.be.ch/vol/de/index/arbeit/arbeitnehmerschutz/gesundheitschutz.html>

Die Mail-Meldungen an info.sga@vol.be.ch gehen direkt im zuständigen Fachbereich ein und werden selbstverständlich vertraulich behandelt. ■

*Rosmarie Glauser,
Geschäftsführerin Sektion Bern*